

Pharos e.V.

Rastatter Str. 22
70499 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Dr. Ragnar Müller (Vorstandsmitglied)

Telefon: 0711/50 43 62 54

Email: info@pharos-online.org

Ingrid Halbritter (Projektleitung)

Telefon: +387 61 199 742

Email: ingrid.halbritter@pharos-online.org

Internet: www.pharos-online.org

**Spendenkonto bei der Volksbank Stuttgart**

IBAN: DE61 600 901 000 365 860 000,

BIC: VOBADDESS

Tätigkeitsbericht 2017**1. Einleitung****Vision und Ansatz**

Leitend für die Arbeit von Pharos e.V. ist die Vision einer Welt, in der alle Menschen ihre Menschenrechte verwirklichen und in Würde leben können, und in der jede*r Einzelne bereit und in der Lage ist so zu handeln, wie es für sie/ihn selbst und dem „Rest der Welt“ lebensdienlich ist.

Der Ansatz der Menschenrechtsarbeit von Pharos ist:

- Jeder Mensch ist ein wertvolles Universum
- Die Verwirklichung von Menschenrechten ist bedingungslos
- Unsere Arbeit leisten wir aus der Verbindung zwischen Kopf und Herz
- Ressourcen werden so sparsam und effizient wie möglich eingesetzt
- Für Verwaltung wird so wenig Geld wie möglich eingesetzt (2017: 2,82% der Ausgaben)¹
- Die Berichterstattung ist persönlich, authentisch und transparent
- Wir wollen nach Möglichkeit vor Ort Hoffnung wecken

Gegenstand und Umfang des Berichts

Dieser Wirkungsbericht beschreibt die Ziele, eingesetzten Ressourcen, beabsichtigte und tatsächliche Wirkungen unserer Menschenrechtsarbeit im Kalenderjahr 2017, im 13. Jahr des Bestehens des Vereins Pharos. Er faßt die Ausgaben und Einnahmen übersichtlich zusammen und informiert über die Struktur und aktiven Akteure.

Der Bericht wurde am 20. Mai 2018 unter Anwendung des „SRS-Leitfaden zur wirkungsorientierten Berichterstattung 2014“ fertig gestellt (siehe <http://www.social-reporting-standard.de>)

¹ Unsere Definition von Verwaltungskosten: Bankgebühren, Honorare für Buchhaltung in Deutschland und BuH, jährlicher Beitrag zur Betriebshaftpflichtversicherung, Provider-Gebühr der Pharos-Webseite. Personalkosten für Projektkostenabrechnungen in BuH definieren wir als Projektausgaben.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Einleitung	1
Vision und Ansatz	
Gegenstand und Umfang des Berichts	
2. Das Angebot von Pharos	
2.1. Wo sonst keiner hilft: Menschenrechte verwirklichen	3
Das gesellschaftliche Problem	3
Der Umgang anderer mit dieser Problematik	4
Der Lösungsansatz von Pharos e.V.	4
Eingesetzte Ressourcen	5
Erbrachte Leistungen	5
Erreichte Wirkungen	6
Evaluierung und Qualitätssicherung	9
Vergleiche zum Vorjahr	9
2.2. Verantwortung für sich und andere übernehmen: Bildungsarbeit	9
Das gesellschaftliche Problem	9
Der Umgang anderer mit dieser Problematik	9
Der Lösungsansatz von Pharos e.V.	10
Eingesetzte Ressourcen	10
Erbrachte Leistungen	11
Erreichte Wirkungen	11
3. Planung und Ausblick	12
3.1. Planung und Ziele	12
3.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	13
4. Organisationsstruktur und Team	14
4.1. Organisationsstruktur	14
4.2. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	14
5. Organisationsprofil	14
5.1. Hintergrund, Entstehung und allgemeine Angaben	14
5.2. Führung des Vereins	15
5.3. Mitgliedschaften	15
5.4. Öffentlichkeitsarbeit	15
6. Finanzen und Rechnungslegung	15
6.1. Buchführung und Bilanzierung	15
6.2. Einnahmen und Ausgaben 2016	16
6.3. Finanzielle Situation und Planung	17
7. Schlusswort und Danksagung	17

2. Das Angebot von Pharos

Pharos hat in seiner Satzung eine doppelte Zielsetzung. Zum einen möchte der Verein menschliches Leid lindern, das durch Armut verursacht wird. Zum zweiten fördert er mit seinen Bildungsprojekten im weitesten Sinne ein friedliches Zusammenleben der Menschen. Diese zweifache Ausrichtung scheinbar unzusammenhängender Arbeitsbereiche liegt in der Entstehungsgeschichte des Vereins begründet (siehe 5.1. auf Seite 15).

2.1. Wo sonst keiner hilft: Menschenrechte verwirklichen

Bei seiner humanitären Arbeit hat sich Pharos e.V. auf das Nachkriegsland Bosnien und Herzegowina (BuH) ausgerichtet. Dort unterstützt er Menschen in Armut dabei, ihre grundlegenden Menschenrechte zu verwirklichen.

Das gesellschaftliche Problem

In BuH endete der letzte Krieg im Jahr 1995. Das Land hat sich davon bis heute nicht erholt. Die politische und wirtschaftliche Situation ist so schlecht, dass es kein ausreichendes soziales Sicherungssystem gibt. Langzeitarbeitslose erhalten keine staatliche Unterstützung. Die Sozialämter haben weder personelle noch finanzielle Ressourcen, um Menschen in Armut wirkungsvoll zu helfen. Menschen ohne Einkommen werden in der Regel vom Kreis der Familie aufgefangen. In Einzelfällen gibt es diese familiäre Unterstützung nicht, etwa weil die Familie selbst sozial bedürftig ist.

Am Rande dieser verarmten Nachkriegsgesellschaft ist besonders eine Bevölkerungsgruppe weit unter die Armutsgrenze gestürzt: die ethnische Gruppe der Roma. Dort häufen sich alle denkbaren, Existenz bedrohenden Probleme: Erwachsene haben keine oder nur eine sehr geringe Schulbildung, keine berufliche Qualifikation und kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Familien und Einzelpersonen aus dem benachbarten Ausland – vielfach Kriegsflüchtlinge aus dem Kosovo - sind vollständig „aus dem System gefallen“. Sie leben als Staatenlose oder rechtlich Unsichtbare illegal im Verborgenen und erhalten von niemandem Hilfe. Aus eigener Kraft ist es für sie unmöglich, eine Aufenthaltsberechtigung zu erhalten.

Unzählige Familien haben keine Krankenversicherung und keinen Zugang zu den spärlichen Sozialleistungen des Landes.² Das staatliche Schulsystem ist zwar prinzipiell kostenlos, allerdings sind Schulbücher und sonstiges Schulmaterial verhältnismäßig teuer und selbst für Familien mit Erwerbseinkommen fast nicht aufzubringen.

In den letzten Jahren haben sich viele Romafamilien auf den Weg nach Deutschland gemacht und dort Asyl beantragt. Seit BuH ein sicheres Herkunftsland ist, werden sie nach kurzer Zeit ins Herkunftsland zurückgeführt. Da sie vor ihrer Abreise häufig all ihr Hab und Gut verkauft haben, landen sie oftmals im Nichts.

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)

Seit den 80er Jahren bauen im Grenzgebiet mit Serbien Familien Himbeeren und Brombeeren an, für viele die einzige Einnahmequelle in einer Region, in der es kaum Arbeitsplätze gibt. Seit Kriegsende 1995 gibt es keine Genossenschaft mehr, die zuvor das Beerenobst aufkaufte und die Erzeuger unterstützte. Der Vertrieb findet seither durch Zwischenhändler statt, zu Bedingungen, die weder für gute Produktqualität noch für fairen Verkauf sorgen. Das Resultat: die Qualität der Früchte ist minderwertig, die Erntemenge zu gering, die Preise niedrig, die Verkaufsbedingungen für Erzeuger ungünstig.

². Diese Problematik wird eindrücklich im preisgekrönten Film „Aus dem Leben eines Schrottsammlers“ von Danis Tanovic dargestellt. Der Film erhielt 2013 den Silbernen Bären auf der Berlinale. Film auf youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=sV8rIZD5Mzc>

Der Umgang anderer mit dieser Problematik

Das staatliche Sozialsystem in BuH kann Menschen in Armut lediglich punktuell mit kleinen Finanzhilfen unterstützen. Hilfestellungen durch zivilgesellschaftliche Organisationen sind ebenfalls punktuell und erreichen bei weitem nicht alle Menschen, die in Armut leben.

Die am meisten von Armut Betroffenen sind illegale Migrant*innen. Staatliche Strukturen sind für diese „nicht existenten Personen“ nicht zuständig, und zivilgesellschaftliche Organisationen scheuen den hohen personellen, zeitlichen und finanziellen Aufwand, der nötig ist, um einer illegalen, rechtlich unsichtbaren Person nachhaltig zur Verwirklichung ihrer Menschenrechte zu verhelfen.

In Bezug auf aus Deutschland abgeschobene Romafamilien gibt es keine speziell zugeschnittenen staatlichen oder nicht staatlichen Hilfsprogramme, um ihnen einen guten Wiedereinstieg und eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen. Die Gefahr, dass sie „aus dem System herausfallen“, die Kinder nicht zur Schule gehen, die Erwachsenen nicht krankenversichert sind und ein weiterer sozialer Abstieg droht, sind enorm.

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)

Die Gemeinde Bratunac unterstützt den Wirtschaftszweig „Beerenobstproduktion“, indem sie Infrastruktur (Brunnen, Wasserreservoir, Leitungssysteme) mit Hilfe eines Weltbank-Kredits baut, damit die Beerenobstbauern Wasseranschlüsse auf ihre Felder bekommen. Künstliche Bewässerung ist ein Hauptfaktor für gute Erntemengen und Produktqualität. Weiterhin stehen den Erzeugern ein agrarwissenschaftlicher Fachberater zur Verfügung, der aus dem Gemeindehaushalt bezahlt wird. Gelegentlich werden Setzlinge kostenlos verteilt, um neue Plantagen anlegen zu können. Der Vertrieb ist allerdings zu 100% in der Hand kommerzieller Akteure (Großhändler, Zwischenhändler), die ihr Handeln an eigenen Interessen ausrichten. Ein paar große internationale Entwicklungsagenturen – zum Beispiel das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) oder Caritas - finanzieren punktuell materielle Hilfe oder sorgen für fachliche Fortbildungsangebote. Was in dieser Zielregion fehlt, ist ein ganzheitliches Entwicklungskonzept, das systematisch alle Aspekte der Produktion und des Vertriebs in den Blick nimmt.

Der Lösungsansatz von Pharos

Die verarmte Minderheit der Roma – Staatenlose, Illegale und rechtlich Unsichtbare

Trotz der enormen Ressourcen, die dazu nötig sind, hat Pharos die Entscheidung getroffen, sich buchstäblich den Ärmsten der Armen im Romamilieu anzunehmen. Der Verein holt Menschen ohne Staatsangehörigkeit, ohne Geburtseinträge, ohne Ausweispapiere und ohne Aufenthaltstitel ins Menschenrechtssystem zurück. Dies erfordert, dass ein Mensch in dem Staat, in dem er sich aufhält, einen rechtlichen Status hat. Die Herangehensweise ist, die Betroffenen bei Behördengängen zu begleiten und die Kosten zu übernehmen (z.B. Gebühren für den Erhalt von Ausweisdokumenten).

Unterstützung von Schulbildung

Als Einzelfallhilfe unterstützt Pharos e.V. derzeit vier sozial bedürftige Familien – es sind keine Romafamilien - mit Stipendien für die Schulkinder und mit Unterstützung zur Sicherung von Wohneigentum.

Schaffung einer Existenzgrundlage für eine Roma-Rückkehrerfamilie

Pharos e.V. ging in 2016 eine Kooperation mit der ehemaligen Nachbarin einer Asylsuchenden Familie ein, die eine Ortschaft in der Nähe von Schwäbisch Gmünd wieder verlassen mußte. Die Nachbarin sammelt seither im Bekanntenkreis Geld, um der Familie eine Existenzgrundlage am Herkunftsort zu ermöglichen. Pharos ist Partner bei der Umsetzung vor Ort, berät bei

Bedarf die Familie, organisiert Unterstützung, bezahlt Kosten und rechnet diese gegenüber der Spenderin ab., und Pharos e.V. übernimmt alle Aufgaben zur Umsetzung.

Beerenobstproduktion im ländlichen kriegsversehrten Grenzgebiet (Bratunac, RS)

Gemeinsam mit engagierten Beerenobstbauern hat Pharos 2010 begonnen, die Situation in der Tiefe zu verstehen und herauszufinden, welche Faktoren erfolgskritisch sind, damit die Erzeuger durch den Verkauf ihres landwirtschaftlichen Produkts ein angemessenes Einkommen haben. Als Plattform wurde die Gründung einer Erzeugergemeinschaft angestoßen, die es bis heute gibt, und die – zwar auf niedrigem Niveau – aber dennoch inzwischen eigenständig ihre Mitglieder unterstützt. Weiterhin wurde in Infrastruktur investiert, um nachhaltig die künstliche Bewässerung der Obstplantagen zu ermöglichen.

Eingesetzte Ressourcen (Input)

Die humanitäre Hilfe war in 2017 der größte Arbeitsbereich. 73% der Arbeitszeit und Personalkosten für 3 Angestellte in BuH und Deutschland wurden für die Durchführung der humanitären Projekte verwendet. Sachleistungen im Wert von rund 29.000,00 Euro – etwa ein Drittel der Gesamtausgaben – sind direkt bei Hilfsbedürftigen angekommen.

In der sozialen Arbeit mit Roma wurden rund 13.700,00 Euro für humanitäre Hilfe (Sachkosten) ausgegeben. Die Arbeit leisteten die einheimische Vollzeitkraft Velida Salihovic, für die Personalkosten in Höhe von 16.084,58 Euro entstand (Arbeitgeber-Brutto). Slavica Lalusic – seit 1.1.2017 auch mit einem vollen Arbeitsvertrag angestellt – widmete 60% ihrer Arbeitszeit dem Romaprogramm (9.329,64 Euro Arbeitgeber-Brutto) und Ingrid Halbritter 30% ihrer Arbeitszeit (6.373,20 Euro Arbeitgeber-Brutto).

Insgesamt kostete diese Programmkomponente 52.467,35 Euro. Davon finanzierte Pharos e.V. aus Spenden 12.234,10 Euro, der Partnerverein Freundeskreis Kinder in Not e.V. Kassel 1.490,93 Euro, das Auswärtige Amt Berlin 18.992,68 Euro und die Baden-Württemberg Stiftung 19.266,75 Euro.



Auswärtiges Amt



In der klassischen humanitären Hilfe wurden vier bedürftige Familien mit insgesamt 12 Kindern mit Stipendien und Beihilfe zur Sicherung von Wohnraum im Wert von rund 9.128,54 Euro unterstützt. Der ehemals staatenlose Kamal K. erhielt humanitäre Hilfe in Höhe von rund 600,00 Euro.

Im Projekt „Existenzgrundlage für eine Rückkehrer-Familie“ wird die 6-köpfige Romafamilie der jungen Senada B. und Muamer P. aus Visoko in Zentralbosnien unterstützt. In 2017 wurden 5.610,30 Euro ausgegeben, die in vollem Umfang von der ehemaligen Nachbarin gesammelt worden waren.

Im Beerenanbau wurden 2017 keine weiteren Investitionen getätigt. Die Erzeugergemeinschaft (EG) organisiert seit 2016 eigenständig und ohne externe Finanzierung den gemeinsamen Einkauf hochwertiger Produktionsmittel auf Kreditbasis. Dafür steht der EG ein so genannter „revolving fund“ in Höhe von 10.820,34 Euro zur Verfügung, der in den letzten Jahren aus Fördermitteln und mit Pharos-Spenden finanziert worden ist.

Erbrachte Leistungen (Output)

Im Rahmen des Programms „Zukunft durch Bildung: soziale Arbeit mit Roma in Sarajevo“ begleiteten die Pharos-Mitarbeiterinnen Menschen mit schwerwiegenden rechtlichen Problemen, die i.d.R. Analphabeten sind, auf Behörden, besorgten Unterlagen aus dem Ausland und bezahlten Beiträge zur Krankenversicherung und Verwaltungsgebühren (z.B. Gebühren für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung kosten rund 200,00 Euro). Das Programm nimmt sich jedoch nicht nur der einzelnen Personen mit rechtlichen Problemen an. Es nimmt immer die gesamte Familie in den Blick und strebt ihre nachhaltige Stabilisierung im umfassenden Sinne an. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Kinder so lange wie möglich zur Schule gehen und einen Schul- bzw. Berufsabschluss machen. Je stabiler die Familie ist, desto besser können die Eltern ihre Kinder dabei unterstützen. Deshalb erhalten besonders bedürftige Familien eine materielle Grundsicherung: Feuerholz zum Heizen, Grundnahrungsmittel, Schulkinder erhalten bei Bedarf Kleidung, Schuhe, Bücher und Schultaschen. Für Familienmitglieder mit schweren Krankheiten bezahlen wir ärztliche Untersuchungen, Behandlungen und Medikamente, wenn die Krankenversicherung dies nicht übernimmt. Einzelne Frauen mit einem guten Verantwortungsgefühl wollen in punkto Familienplanung etwas unternehmen. Diese Frauen erhalten – immer auf eigenen Wunsch! - Hormonspiralen zur Verhütung ungewollter Schwangerschaften. Die Voraussetzung für den Erhalt materieller Hilfe ist stets, dass alle schulpflichtigen Kinder regelmäßig und nachweislich zur Schule gehen.

Den materiellen Rahmen für Schul- und Berufsausbildung schaffen: Eine Familie aus Sarajevo – die alleinstehende Bisera D. und ihre 7 Kinder im Alter zwischen 12 und 22 Jahren – wird seit 2004 von Pharos unterstützt, da sie besonders stark von Armut betroffen ist. Von 2002 bis 2009 lebte sie in einer Notunterkunft, in einem winzigen, feuchten Kellerraum. Die Familie erhält von Pharos monatlich Stipendien in Höhe von 250,00 Euro. Mit diesem Geld können die Kinder Bücher und Schreibutensilien anschaffen. Der Verein sorgte außerdem für eine menschenwürdige Unterkunft: Die Familie lebt seit 2009 in einem kleinen Fertighaus, das ein Pharos-Mitglied vorfinanzierte. Pharos bezahlt als Rückzahlung der Investition eine Miete von monatlich 332,00 Euro an das Vereinsmitglied.

Die 6-köpfige Rückkehrerfamilie musste Hals über Kopf durch Konflikte mit Verwandten im Frühsommer 2017 aus der Interims-Unterkunft in den Rohbau ohne Strom- und Wasseranschluss einziehen. Sie erhielten zur Unterstützung des Schulbesuchs ihrer Kinder Stipendien, eine mobile Toilette wurde aufgestellt, ein Brunnen gebohrt, ein Holzherd und grundlegende Haushaltsutensilien angeschafft sowie Holz zum Heizen besorgt.

Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Im Rahmen des Programms „Zukunft durch Bildung: soziale Arbeit mit Roma in Sarajevo“ standen Ende 2017 30 Romafamilien auf der Liste der Nutznießer. Kontakte zu bedürftigen Familien vermitteln Sozialämter und die Ausländerbehörde. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda in Romakreisen melden sich Hilfebedürftige. Übergeordnetes Ziel ist, die Familien im umfassenden Sinne so zu stabilisieren, dass sie den Bildungsweg ihrer Kinder fördern können. Von den 30 Familien sind 24 „bi-national“, das heißt, die Mutter oder der Vater stammt aus einer früheren Teilrepublik des ehemaligen Jugoslawien, i.d.R. aus Serbien oder Kosovo, vereinzelt auch aus Mazedonien; das zweite Elternteil ist Staatsangehöriger von BiH. Diese Konstellation ist die Voraussetzung, dass der aufenthaltsrechtliche Status des Ausländers in Ordnung gebracht werden kann: es besteht die Grundlage der Familienzusammenführung. Bei den übrigen 6 Familien sind alle Mitglieder Staatsangehörige von BiH.

Ziel der Pharos-Arbeit ist, dass:

- alle Familienmitglieder korrekte und vollständige Geburtseinträge haben
- alle volljährigen Familienmitglieder gültige Ausweispapiere haben

- Familienmitglieder mit Staatsangehörigkeit eines anderen Staates solange eine Aufenthaltsgenehmigung haben und beitragspflichtig krankenversichert sind, bis sie die Einbürgerung beantragen können
- Ausländische Elternteile die Staatsangehörigkeit von BuH erhalten und dauerhaft über den Ehepartner in BuH beitragsfrei krankenversichert sind
- alle Familienmitglieder eine staatliche, beitragsfreie Krankenversicherung haben
- alle schulpflichtigen Kinder Kindergeld erhalten
- Familienmitglieder mit Handicap oder einer schweren chronischen Krankheit die gesetzliche Sozialhilfe erhalten
- die Familie ihnen gesetzlich zustehende soziale Hilfeleistungen erhalten (z.B. Nahrungsmittel über die Armenküche)
- die Familie im Winter wenigstens einen Wohnraum heizen kann
- Die Familie über Grundnahrungsmittel verfügt

Gründe für die lange Dauer bis zur Zielerreichung:

In 2017 wurden diese Ziele nach jahrelanger Arbeit bei zwei Familien mit insgesamt 6 Kindern erreicht. Diese Arbeit dauert deshalb so lange, weil die Verfahren bei den Behörden deutlich umständlicher sind als z.B. in Deutschland, bei den meisten Klient*innen rechtliche Probleme bestehen, die sich nur mit großem Aufwand beheben lassen³, und es oftmals lange Wartezeiten gibt, bis die beantragten Dokumente ausgestellt werden. Deshalb wird mit den Familien nicht nacheinander, sondern parallel gearbeitet. Die durchschnittliche Zeit, die benötigt wird, um alle diese Meilensteine zu erreichen, beträgt 2 bis 5 Jahre, je nachdem, wie komplex und schwierig die Problematik ist.

Im Berichtszeitraum 2017 wurden folgende Meilensteine oder Ziele erreicht:

Von den o.g. 24 ausländischen Müttern und Vätern konnten 5 bereits die Staatsangehörigkeit von BuH erhalten. Zwei Personen wurden in 2017 eingebürgert und konnten damit den aufenthaltsrechtlichen Legalisierungsprozess abschließen.

12 Mütter und Väter konnten in 2017 einen Aufenthaltstitel erhalten, den zuvor erhaltenen verlängern oder die Verlängerung beantragen. 3 Personen mit Staatsangehörigkeit von BuH konnten mit Hilfe von Pharos Personalausweise erhalten.

Eine mehrfache junge Mutter entschloss sich dazu, eine Spirale zur Verhütung ungewollter Schwangerschaften einsetzen zu lassen. Dem ging eine längere medizinische Behandlung voraus wegen gynäkologischer Schwierigkeiten, die ebenfalls finanziert wurde. Die meisten Frauen sind für diesen Schritt nicht offen, weil sie glauben, dass eine Spirale für sie negative gesundheitliche Folgen hätte. Momentan finden wir das Einsetzen einer Spirale die einzige nachhaltige Methode zur Schwangerschaftsverhütung.

Als Erfolg werten wir, dass sich das Ausländeramt im Kanton Sarajevo in 2017 in drei Fällen an uns wandte und Pharos e.V. bat, aufgefundenen Illegalen die aufenthaltsrechtliche Regulierung zu ermöglichen, wenn die rechtliche Grundlage des Familiennachzugs gegeben ist. Diese Menschlichkeit verdient höchste Wertschätzung, da der illegale Aufenthalt ein Strafbestand ist, und das Ausländeramt in diesem Lichte die rechtlichen Möglichkeiten leicht wahrnehmen könnte, um die Betroffenen in Abschiebehaft zu nehmen und auszuweisen.

Die 12 Personen mit Aufenthaltstitel konnten eine freiwillige, vollwertige Krankenversicherung abschließen und können nun medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Die Monatsbeiträge in Höhe von 30 Euro finanziert Pharos aus Spendenmitteln.

³ Beispiel für solche Probleme: die Familie lebt in einer Unterkunft, deren Eigentümer unbekannt ist; in der Geburtsurkunde befinden sich Rechtschreibfehler, die Person kann keinen Pass erhalten, da sie weder im Herkunftsland noch in BuH beim Einwohnermeldeamt gemeldet ist und dies auch nicht nachholen kann, weil sie keinen offiziellen Wohnsitz nachweisen kann.

Die 17 bedürftigsten Familien erhielten Winterholz (max. 3 Festmeter) und in Einzelfällen Grundnahrungsmittel. Das war unser Beitrag zur Verwirklichung des Menschenrechts auf einen angemessenen Lebensstandard. Das Recht auf Bildung halfen wir verwirklichen, indem zu Beginn des Schuljahres 2017 42 Grundschulkindern aus 19 Familien Bücher, Schreibutensilien, Kleidung und Schuhe erhielten.

Beerenobstanbau

Das in den Vorjahren von Pharos und den Beerenobstbauern gemeinsam erarbeitete Projekt hat folgende nachhaltige Wirkung:

Der gemeinsame Einkauf von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln auf Kreditbasis hat fünf Effekte: zum einen verwenden die Beerenobstbauern gesetzlich zugelassene und hochwertige Präparate, zum anderen nehmen sie bei der Erzeugergemeinschaft (EG) und nicht wie bisher bei den Zwischenhändlern einen zinslosen Kredit mit 5% Bearbeitungsgebühr auf, drittens behalten sie damit die Wahlfreiheit, ihre Produkte an beliebige Zwischenhändler zu verkaufen. Viertens können die Mitglieder der EG von der EG deren landwirtschaftliche Geräte nach Bedarf ausleihen. Fünftens schließlich besteht die Möglichkeit, beim gemeinsamen Einkauf von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln durch die EG einen günstigeren Preis zu erzielen.

Evaluierung und Qualitätssicherung

Lediglich das Programm „Zukunft durch Bildung“ wurde systematisch evaluiert.

Das übergeordnete Ziel der Pharos-Arbeit mit Roma ist, zur Stabilität von Familien mit weitreichenden Problemen beizutragen und ihnen damit u.a. zu ermöglichen, die Schulbildung ihrer Kinder besser zu unterstützen. Was „Stabilität einer Familie“ konkret bedeutet, haben wir in Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Sozialarbeiterin in Sarajevo geklärt. Dabei spielt eine Rolle, ob bei allen Familienmitgliedern im rechtlichen Sinne alles in Ordnung ist, alle Zugang zu staatlichen Sozialleistungen haben, die Qualität und Sicherheit der Unterkunft, die Einkommenssituation und der Gesundheitszustand der Familienmitglieder sind weitere Parameter. Das sind unsere so genannten „Stabilitäts-Indikatoren“.

Innerhalb jeder Kategorie vergeben wir nach einem festgelegten System Punkte. Diese zählen wir zusammen und errechnen einen Durchschnitt. Hat die Familie z.B. 0,87 Punkte im Durchschnitt, ist sie extrem instabil und braucht umfassende Hilfe. Das sind z.B. Familien, die in einer Hütte leben ohne Strom und Wasser, deren Kinder betteln und nicht zur Schule gehen, und ein Elternteil drogensüchtig ist.

Hat sie mehr als 4 Punkte, ist sie relativ stabil und braucht so gut wie keine Unterstützung. Das ist z.B. eine Familie, die im eigenen Haus lebt, alle Kinder zur Schule gehen, alle krankenversichert sind und der Vater Geld mit Recycling von Rohstoffen verdient. Unserer Beobachtung nach sind unter 5% der Romaväter in einer Firma angestellt (häufig bei der Müllabfuhr, Pflege öffentlicher Grünflächen etc.).

Die Evaluierung von 24 Familien, die am Pharos-Programm teilnehmen, wurde im Februar 2017 und im Februar 2018 mithilfe unserer o.g. „Stabilitäts-Indikatoren“ vorgenommen. Diese Indikatoren beziehen sich auf 6 Bewertungskategorien:

1. Der legale (also bürgerrechtliche) Status der Familienmitglieder
2. Sicherheit und Qualität der Unterkunft
3. Schulbesuch der Kinder
4. Krankenversicherung
5. Familieneinkommen: Art und Weise, wie die Erwachsenen Geld verdienen
6. Gesundheitlicher Zustand (physisch, psychisch) der Familienmitglieder und die Qualität der Beziehungen in der Familie

Für jede der 6 Kategorie haben wir mehrere Qualitätsstufen definiert, denen eine Punktzahl zugeordnet ist: Die schlechteste Qualität erhält 0 Punkte, die beste 5 Punkte. Für 5 Kategorien unterscheiden wir 6 Qualitätsstufen und vergeben 0 bis 5 Punkte. Für 1 Kategorie (Schulbesuch) unterscheiden wir 5 Qualitätsstufen und vergeben 0 bis 4 Punkte. Die maximal erreichbare Punktzahl ist von daher 29 ($5 \times 5 + 4$), der maximal erreichbare Durchschnitt ist 4,8 ($29 : 6$). Die geringste mögliche Punktzahl ist 0. Im Februar 2017 lag der Durchschnitt bei 3,52 Punkten, im Februar 2018 bei 3,63 Punkten. Im Februar 2017 hatten 10 Familien 4 oder mehr Punkte und 15 Familien zwischen 3 und 4 Punkten, ein Jahr später hatten 12 Familien 4 oder mehr Punkte und 13 Familien zwischen 3 und 4 Punkte. Dies lag daran, dass im Verlauf dieses Jahres in 10 Familien Fortschritte beim legalen Status des ausländischen Elternteils und Zugang zur Krankenversicherung erzielt werden konnte. Das Ende 2018 zu erreichende Ziel ist, dass 80% der Familien eine höhere Punktzahl als 4 haben. Im Februar 2018 erreichen 40% der Familien diesen Wert.

Vergleiche zum Vorjahr, Grad der Zielerreichung und Lernerfahrungen

Im o.g. Romaprogramm „Zukunft durch Bildung“ dominierten – wie im Vorjahr 2016 – Arbeiten zur sehr aufwändigen Legalisierung illegaler Migrant*innen. Hinsichtlich der Bewertung mit dem „Stabilitätsindikator“, ist die Verbesserung im Laufe des Projektjahrs vergleichbar. Unterschiedlich ist die Zahl derjenigen Familien im Programm, die 4 oder mehr Punkte haben: in 2016 waren es 8, Ende 2017 12.

In quantitativer Hinsicht war der Output und die Zielerreichung deutlich höher als im Vorjahr (2016: 6 Aufenthaltstitel, 2017: 12 Aufenthaltstitel). Dreimal so viele Familien erhielten Winterholz und zum ersten Mal erhielten alle Familien mit insgesamt 42 schulpflichtigen Kindern materielle Hilfe zum Schuljahresbeginn.

Diese Verbesserung ist auf die Neuordnung des Pharos-Teams und die neue Verteilung von Aufgaben zurück zu führen: die Mitarbeiterin Slavica Lalusic, seit August 2016 bei Pharos e.V. tätig, hat eine sehr effiziente Verwaltung der Projektmittel aufgebaut und die Kollegin Velida Salihovic, die direkt mit den Klient*innen arbeitet, von Verwaltungsarbeiten fast vollständig entbunden.

Weiter verbessert wurde die Dokumentation der einzelnen Familien, Arbeitsinstrumente wurden neu entwickelt und Verwaltungsabläufe effizienter gestaltet. Wir arbeiten mit der Ausländerbehörde gut zusammen und sind erfreut darüber, dass uns in 2017 drei Familien von der Ausländerbehörde zur Legalisierung empfohlen wurden.

2.2. Verantwortung für sich und andere übernehmen: Bildungsarbeit

Das gesellschaftliche Problem

Ein Aspekt des schweren Erbes des früheren sozialistisch geprägten Systems im ehemaligen Jugoslawien bezieht sich auf die innere Grundhaltung der Menschen: die Mehrheit ist in einer tiefen Opferhaltung blockiert und empfindet nichts als innere Ohnmacht. Es fehlt häufig jede Zuversicht in Bezug auf die eigenen Möglichkeiten, Dinge zu gestalten oder zu verändern. Diese innere Haltung lernen die Kinder von ihren Eltern. Selbst sehr junge Menschen finden, dass Optimismus naive Träumerei ist, und sie der herrschenden Elite hilflos ausgeliefert ist. In Bezug auf das Regierungssystem der jungen Demokratie, die nach dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawien 1992 entstanden ist, gibt es in der Bevölkerung so gut wie keine demokratische Gesinnung. Und wo es keine Demokraten gibt, gibt es im Bildungswesen auch keine demokratische Bildung.

Die Kriegsgeschehnisse der 90er Jahre haben in der Bevölkerung tiefe psychische Wunden hinterlassen, die unter der gegenwärtigen Situation keine Heilungschancen haben. Dies äußert

sich z.B. in der zwischenmenschlichen Kommunikation, die wenig geeignet ist, zu Kooperation und Befriedung beizutragen.

Der Umgang anderer mit dieser Problematik

Das formale Bildungswesen und die Medien sind die wichtigsten Multiplikatoren einer in der Bevölkerung dominierenden Lebenshaltung und Kommunikation, die eine Befriedung, Aussöhnung und ein Miteinander nach demokratischen Prinzipien und Werten verhindert. Es gibt zum Glück ein paar zivilgesellschaftliche Strukturen, einheimische und internationale, die gegensteuern. Ein herausragendes Beispiel ist die Partnerorganisation von Pharos e.V., die NRO „KULT“ (siehe www.mladi.org). Von diesen Initiativen kann es nicht genug geben!

Der Lösungsansatz von Pharos e.V.

Internationaler Bildungsserver D@dalos

Im Bereich der Demokratiebildung stellt Pharos e.V. eine kostenlose Ressource zur Verfügung (<http://www.dadalos.org>). Auf dieser umfangreichen Webseite werden Bausteine mit Informationen für 12 zentrale Themen der Demokratiebildung in allen Sprachen des westlichen Balkan zur Verfügung gestellt. Diese sind im Schul- und Hochschulsystem und in zivilgesellschaftlichen Strukturen einsetzbar.

GFK-Netzwerk BuH

Im Bereich der Entwicklung von Friedensfähigkeit, unterstützt Pharos e.V. die Entwicklung eines Netzwerks von Multiplikator*innen, die sich für die Verbreitung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg engagieren. Ende 2017 konnten die ersten beiden Trainerinnen zertifiziert werden. Pharos hat den Kontakt zu erfahrenen Trainerinnen aus Deutschland vermittelt. Ein Nebeneffekt ist, dass der Dachverband deutschsprachiger Gruppen, die GFK verbreiten, die Patenschaft für dieses Netzwerk übernommen hat und es ebenfalls unterstützt (siehe <https://www.gewaltfrei-dach.eu/projekt/patenschaft-mit-dem-netzwerk-bosnien-herzegowina>). Ebenso hat Pharos den Kontakt zur Friedensorganisation Eirene Niederlande vermittelt, die die Trainerausbildung unterstützt (<http://eirene-nederland.org>).

Bildungsangebote für Migrationsinteressierte

In Bezug auf den Aspekt der Eigenverantwortlichkeit berät Pharos Menschen in BuH, die mit dem Gedanken spielen, nach Deutschland auszuwandern. Uns ist dreierlei wichtig: 1) dass alle Möglichkeiten der legalen Migration bekannt sind, und dass die Menschen nicht auf illegale Methoden wie Scheinehe oder Schwarzarbeit bauen, 2) dass die Entscheidung zur Migration auf korrekten Annahmen und akkuraten Informationen gründet, und 3) dass möglichst viele Auswanderer in qualifizierten Berufen arbeiten können und eben nicht für ein Mindestgehalt oder gar schwarz auf Baustellen. Pharos e.V. organisiert in diesem Sinne Bildungsveranstaltungen und bietet Beratung an. Diese Arbeit findet im Rahmen eines Projekts zur Vorintegration statt, das die EU und das deutsche Bundesinnenministerium sowie die Diakonischen Werke Baden und Württemberg finanzieren (siehe www.legal-migration.de).

Betreuung junger Freiwilliger aus Deutschland

Ein vierter Arbeitsbereich ist die Mitarbeit beim Einsatz von jungen Freiwilligen aus Deutschland, die von der Partnerorganisation Eirene International nach BuH entsandt werden. Pharos betreut die Freiwilligen während ihres Freiwilligendienstes (siehe <https://www.eirene.org/info-seite/freiwilligendienste-weltweit-0>).

Eingesetzte Ressourcen (Input)

Internationaler Bildungsserver D@dalos

Für die Bereitstellung des seit 2001 bestehenden Bildungsservers für Demokratiebildung und Friedenserziehung auf der Webseite www.dadalos.org wurden in 2017 480,00 Euro Providerkosten ausgegeben. Anfallende Aufgaben wurden vom Pharos-Schatzmeister und Webmaster Dr. Ragnar Müller ehrenamtlich geleistet, in 2017 zusätzlich der Umzug zu einem neuen Provider, da die bisherige Firma den Betrieb eingestellt hatte.

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK): Pharos-Koordinatorin Ingrid Halbritter brachte in 2017 ehrenamtliches Engagement ein. Für Pharos entstanden keine weiteren Kosten.

Die Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte kosteten rund 16.473,16 Euro, die in vollem Umfang von den Geldgebern des Projekts bezahlt wurden. Ingrid Halbritter und Slavica Lalusic widmeten von Januar bis Dezember 2017 diesem Projekt 40% ihrer Arbeitszeit

Betreuung von weltwärts-Freiwilligen in BuH

Ingrid Halbritter brachte etwa 10% ihrer Arbeitszeit ein für die Betreuung der weltwärts-Freiwilligen aus Deutschland, die von der Friedensorganisation Eirene International entsandt werden. Daneben organisierte sie den Sprachkurs für Eirene und drei andere Entsendeorganisationen, in Zusammenarbeit mit dem Verein „KULT“ in Sarajevo. Die Kosten ihrer Arbeit und die angefallenen Sachkosten erstatteten in voller Höhe die Entsendeorganisationen in Deutschland.

Erbrachte Leistungen (Output)

Internationaler Bildungsserver D@dalos

Auf der Webseite www.dadalos.org finden sich 11 Online-Lehrbücher zu wichtigen Themen der politischen demokratischen Bildung und Friedenserziehung in 9 Sprachen Südosteuropas (SOE) sowie auf Deutsch und Englisch. Durch einen komplizierten Provider-Umzug im Sommer 2017 stehen die SOE-Sprachversionen derzeit noch nicht zur Verfügung.

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)

Pharos-Koordinatorin Ingrid Halbritter, seit April 2018 selbst zertifizierte Trainerin für GFK, unterstützte das Netzwerk durch die ehrenamtlich geleistete Moderation eines eintägigen strategischen Planungsworkshops, bei dem lang- und mittelfristige strategische Ziele und Aktivitäten erarbeitet wurden.

Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte.

Das Projektteam entwickelte 11 Handreichungen, auf denen die gängigen legalen Möglichkeiten der Migration nach Deutschland detailliert beschrieben sind. In 15 mehrstündigen Informationsveranstaltungen und 5 Gruppenberatungen erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über legale Migrationsmöglichkeiten und praktische Hinweise. 9 Ratsuchende erhielten individuelle Beratung, z.B. zu Fragen beruflicher Anerkennung. Insgesamt wurden 236 Personen informiert und beraten. Die Webseite www.legal-migration.de bietet in mehreren Sprachen umfangliche Informationen für Migrationsinteressierte.

Betreuung von weltwärts-Freiwilligen in BuH

Für die Entsendeorganisation Eirene International betreute Ingrid Halbritter zwei Freiwillige, die in Behinderteneinrichtungen in Sarajevo und Zepce eingesetzt sind. Sie führte regelmäßig Betreuungsgespräche und half bei Bedarf mit, Lösungen für Probleme zu finden. Für die

Entsendeorganisationen pax christi Aachen, Friedenskreis Halle und Eirene International koordinierte sie einen dreiwöchigen Sprachkurs in Sarajevo, an dem 9 Freiwillige teilnahmen.

Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Bildungsserver D@dalos: durch den Providerwechsel mit Komplikationen ist für 2017 leider keine Nutzerstatistik verfügbar.

Netzwerk für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)

Das Netzwerk hat inzwischen 17 Mitglieder, die regelmäßig an Fortbildungen und Arbeitstreffen teilnehmen. Davon wurden zwei am Jahresende durch das Center for Non-Violent Communication (CNVC, <http://www.cnvc.org>) zertifiziert. Fünf befinden sich momentan auf dem Weg zur Zertifizierung. Für die in Ausbildung befindlichen Trainer*innen sind die zertifizierten Trainerinnen von enormer Bedeutung, da für eine anerkannte intensive Unterstützung die Zertifizierung vorliegen muss.



In BuH gibt es seit Ende 2017 drei zertifizierte GFK-Trainerinnen: Ivona Erdeljac (links), Ingrid Halbritter (Mitte) und Ivana Pejic. Im Hintergrund: die beiden Assessorinnen Doris Schwab und Edith Sauerbier (siehe gewaltfrei-dach.eu).

Bildungsmaßnahmen für Migrationsinteressierte

Teilnehmende an den Informations- und Beratungsveranstaltungen äußerten ihre Zufriedenheit, Informationen über legale Migrationsmöglichkeiten erhalten zu haben, von denen sie bisher nichts wussten. Inwiefern diese neuen Einsichten zu konkreten Handlungen führten, können wir nicht sagen, da im Projekt keine langfristige Evaluierung vorgesehen ist.

Betreuung von weltwärts-Freiwilligen in BuH

Die beiden Freiwilligen, die von Pharos mit Ingrid Halbritter betreut wurden, haben ihren einjährigen Freiwilligendienst mit Begeisterung geleistet und zu Ende geführt. Während der Sommerpause hatten sie mit zwei jungen Frauen aus zwei Romafamilien, die als Kinder keine Schulbildung erhalten hatten, lesen und schreiben gelernt und geübt. Eine ehemalige

Freiwillige, die ihr Studienpraktikum bei Pharos in Sarajevo absolvierte, war ebenfalls dabei engagiert. Besonders berührend war für sie ein gemeinsamer Tagesaufenthalt beider Familien mit allen Kindern im örtlichen Freibad – für alle eine Premiere und ein unvergesslicher Lebenshöhepunkt. Diesen Ausflug hatten die Freiwilligen mit finanzieller Unterstützung ihrer Entsendeorganisation Eirene International ermöglicht: es musste im Vorfeld für alle Badekleidung gekauft werden.

3. Planung und Ausblick

3.1. Planung und Ziele

Bei zwei Strategieplanungen im März und September 2017 wurde beschlossen, dass der Schwerpunkt des Engagements von Pharos e.V. weiterhin auf der Menschenrechtsarbeit mit Angehörigen der Minderheit der Roma in Bosnien und Herzegowina liegen wird. Dabei liegt der Fokus auf Menschenrechten in Bezug auf Staatsangehörigkeit, Rechtsfähigkeit, Zugang zu medizinischer Versorgung/staatlichen Sozialleistungen sowie Schul- und Berufsausbildung von Kindern. Die Verwirklichung dieser grundlegenden Menschenrechte ist das Fundament für ein menschenwürdiges Leben.

Ein geringer Teil der Ressourcen wird – wie zuvor - für die kostenlose Bereitstellung des Bildungsservers für Demokratie und Menschenrechte www.dadalos.org, die Unterstützung des Netzwerks für Gewaltfreie Kommunikation und die Förderung der Schulausbildung für bedürftige Familien aufgewendet.

Für 2018 stehen Projektfördermittel vom Auswärtigen Amt (25.196,19 Euro), der Baden-Württemberg Stiftung (20.733,25 Euro), der Gemeinde Lukavac (1.533,87 Euro) sowie Pharos-Spendengelder (40.256,01 Euro) für die Weiterführung des Romaprogramms „Zukunft durch Bildung“ zur Verfügung. Der Umfang des Gesamtprogramms in 2018 beträgt 87.719,32 Euro. Eine Programmkomponente wird von der Partnerorganisation „Nova Romska Nada“ Lukavac umgesetzt. Vorgesehen ist, 7 Wohnhäuser bedürftiger Romafamilien zu legalisieren (Erhalt einer nachträglichen Baugenehmigung und Eintragung der Grundstücke und Häuser ins Grundbuch). Die Häuser wurden von den Familien illegal errichtet, da sie für diese Schritte keinerlei Ressourcen hatten.

Im Arbeitsbereich „Migrationsberatung“ reichten die Träger, die Diakonischen Werke Baden und Württemberg, einen Nachfolgeantrag für die Jahre 2018 und 2019 ein. Die Entscheidung wird Mitte 2018 erwartet. Um während der Wartezeit weiter arbeiten zu können, wurde in BuH ein 6-monatiges Interimsprojekt im Umfang von 7.454,89 Euro von den Diakonischen Werken Baden und Württemberg zugesagt. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Romalen“ in Kakanj wird Pharos e.V. 8 Informations- und Bildungsveranstaltungen über legale Migrationsmöglichkeiten nach Deutschland durchführen. Außerdem ist vorgesehen, Informationsmaterial zu entwickeln, um Ausbeutung und Missbrauch von Arbeitsmigranten in Deutschland vorzubeugen.

Weitere Pläne: gemeinsam mit zwei Partnerorganisationen möchte Pharos e.V. ab Anfang 2019 den Versuch unternehmen, bei politischen Entscheidungsträgern Gesetzesänderungen und die bisher nicht erfolgte Anwendung von bestehenden Gesetzen zu erwirken, damit über 400.000 Bürger von BuH krankenversichert werden können. Anträge wurden beim Diakonischen Werk Württemberg, dem Sekretariat für die Umsetzung der Donaauraumstrategie beim Staatsministerium von Baden-Württemberg und der Europäischen Union im Rahmen des Förderinstruments für Demokratie und Menschenrechte (https://ec.europa.eu/europeaid/how/finance/eidhr_en.htm_en) eingereicht. Die Entscheidung wird Ende 2018 erwartet.

3.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Das übergeordnete Ziel des Engagements von Pharos e.V. bei bedürftigen Romafamilien ist, dass die größere Stabilität in den Familien dazu führt, dass die Kinder durch Schul- und Berufsausbildung aus dem Teufelskreis der Armut aussteigen können. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass Kinder dennoch den Schulbesuch abbrechen und Eltern nicht in der Lage sind, sich nachdrücklich für die Zukunft ihrer Kinder einzusetzen. Zur Begrenzung dieses Risikos wäre eine intensive Begleitung problematischer Familien durch Sozialarbeiter nötig, die bei der Kommunikation zwischen Familien, Schulen, Bildungsministerien und Sozialämtern mithelfen.

Der Schwerpunkt der Pharos-Arbeit liegt auf der Legalisierung von Müttern und Vätern, die aus dem benachbarten Ausland stammen und denen sowohl die finanziellen Mittel als auch die Fähigkeiten fehlen, für einen legalen Aufenthalt zu sorgen. Bei dieser Arbeit ist das Pharos-Team auf die Kooperationsbereitschaft der Behörden angewiesen, die wiederum von Personen in Leitungsfunktionen abhängt. Hier schlummern Risiken, dass eine im Augenblick fruchtbare Zusammenarbeit durch einen Personalwechsel Veränderungen erleiden könnte.

4. Organisationsstruktur und Team

4.1. Organisationsstruktur

Das höchste Entscheidungsorgan von Pharos ist die Mitgliederversammlung, die einmal pro Jahr zusammentritt. Stellvertretend entscheidet der dreiköpfige Vorstand über wichtige Fragen und ist mit zwei von drei Vorständen zeichnungsberechtigt.

Der Vorstand wird beratend unterstützt von einer Beraterin und zwei Beratern, die an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Auf der Arbeitsebene entscheidet die Koordinatorin aller Projekte in BuH, Ingrid Halbritter M.A., mit ihrem Team in BuH. Die Vorstandsmitglieder, die drei Berater und die Projektkoordinatorin bilden das so genannte Pharos-Leitungsteam, das sich mehrmals pro Jahr über relevanten Themen austauscht und die Vorstandsentscheidungen vorbereitet.

Der Verein Pharos hat sich in 2012 als internationale humanitäre Organisation in BuH registriert und wird dort als Niederlassung von Pharos e.V. geführt. Vertreterinnen dieser Niederlassung sind Ingrid Halbritter und Velida Salihovic, beide zeichnungsberechtigt. Die Entscheidungen auf der Arbeitsebene werden stets im Team, bestehend aus Ingrid Halbritter, Velida Salihovic und Slavica Lalusic, getroffen. Velida Salihovic ist mit einer 100%-Arbeitsstelle für die direkte soziale Arbeit mit Roma zuständig. Slavica Lalusic erhielt ab 1.1.2017 einen Arbeitsvertrag für eine 100%-Stelle. Sie arbeitete mit 60% dieser Teilzeitstelle beim Romaprogramm mit und war dort v.a. für die Finanz- und Datenverwaltung sowie für organisatorische Aufgaben zuständig. Mit 40% arbeitete sie bei Bildungsmaßnahmen für potentielle Migrant*innen mit. Die Gehälter aller drei Mitarbeiterinnen sind aktuell durch Projektförderungen bis 31.12.2018 abgesichert.

4.2. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die soziale Arbeit mit Roma, besonders die Legalisierung illegaler Migrant*innen, die aus dem Kosovo oder Serbien stammen, erfordert die häufige Besorgung von Dokumenten (z.B. Geburtsurkunden, polizeiliche Führungszeugnisse, Staatsangehörigkeitsausweise, Heiratsfähigkeitszeugnisse etc.) in Serbien. Es war deshalb notwendig, einen ständigen Ansprechpartner und Mitarbeiter vor Ort zu haben. Diese Aufgaben übernimmt seit 2014 ein Mitarbeiter der Partnerorganisation Protecta in Nis/Südserbien, Miodrag Milosevic, der für Pharos mit ca. 25% seiner Arbeitszeit tätig ist (http://www.protecta.org.rs/en_index.php).

Pharos e.V. ist Mitglied beim Netzwerk DARE (<https://www.adb.de/dare>) und beim Netzwerk der Anna-Lindh-Stiftung (<https://alsdeutschland.wordpress.com>).

5. Das Organisationsprofil

5.1. Hintergrund, Entstehung und allgemeine Angaben

Die Initiatoren von Pharos sind drei Politikwissenschaftler aus Baden-Württemberg (Dr. Wolfgang Schumann, leider bereits verstorben, Dr. Ragnar Müller und Ingrid Halbritter M.A.), die von 1998 bis 2006 auf dem Westbalkan Bildungsprojekte durchführten. Deren Ziel war, dort, in den gerade erst neu entstandenen Demokratien, zur Entstehung einer demokratischen politischen Kultur beizutragen (siehe www.dadalos.org). Bei ihrer Arbeit vor Ort stieß das Team immer wieder auf großes menschliches Leid, das durch Armut entstand. Daraus erwuchs der Wunsch, neben der Bildungsarbeit auch humanitäre Hilfe zu leisten. Dafür wurde mit Pharos e.V. eine nachhaltige Struktur geschaffen. Durch die Reduzierung internationaler Fördermittel für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich ab 2006 entwickelte sich die humanitäre Hilfe zum Schwerpunkt von Pharos.

5.2. Führung des Vereins

Die Mitgliederversammlung fand am 06.05.2017 statt; 23 Mitglieder und 3 Gäste waren anwesend. Der Vorstand mit den drei Berater*innen traf sich an 6 Terminen. An zwei Terminen wurde über die langfristige strategische Entwicklung des Vereins beraten.

5.3. Mitgliedschaften

Der Verein hat mit Stand 30. April 2018 125 Mitglieder. Davon sind ca. 10 regelmäßig ehrenamtlich aktiv. Der Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt 10,00 Euro.

5.4. Öffentlichkeitsarbeit

Im September 2017 organisierte Jörg Steinbach in seinem Atelier für Photographie in Berlin eine Ausstellung der Photos, die er im Juni in BuH bei seiner ehrenamtlichen Projektreise gemacht hatte. Drei Mitglieder des Leitungsteams waren dabei und informierten die Besucher über die Pharos-Arbeit.

Am 17. November fand ein Informations- und Bildungsabend zum Thema „Menschenrechte“ in Echterdingen statt. Die beiden Vorträge von Dr. Ragnar Müller und Ingrid Halbritter können auf youtube angesehen werden. Link: (<https://www.youtube.com/watch?v=sbaLtEMcCXo>; <https://www.youtube.com/watch?v=zRLSZcRZXqE>).

Auf der Pharos-Internetseite <http://www.pharos-online.org> stehen Informationen über die Arbeit des Vereins zur Verfügung. Ende 2017 wurde ein Weihnachtsbrief des Vorsitzenden Hans Krämer an Mitglieder, Spender*innen und Interessierte versandt und auf der Webseite zur Verfügung gestellt. Im Blog <http://pharos-online.blogspot.hr> veröffentlicht Vorstandsmitglied Dr. Ragnar Müller ehrenamtlich Rezensionen zu Südosteuropa-Themen.

6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung

Die Buchführung erfolgte durchgehend nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB). Sie wurde von der Honorarkraft Bärbel Keinath in Lexware eingepflegt. Die Buchhaltung der Niederlassung in Bosnien-Herzegowina leistet die Mitarbeiterin Slavica Lalusic. Bärbel

Keinath pflegt sie nach der Kontrolle der Originalbelege in Lexware ein. Für die Lohnabrechnungen der beiden Angestellten und Honorarkräfte in BuH sorgt seit September 2016 die Buchhaltungsfirma Fineko d.o.o. in Sarajevo.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde ehrenamtlich vom Pharos-Mitglied Oliver Müller von der Steuerberater- und Wirtschaftsprüferfirma Adjuvaris Partnerschaft mbH geleistet.

6.2. Einnahmen und Ausgaben 2017

Einnahmen gesamt:	EUR 112.245,20
1. Erlöse (Kostenerstattungen Freiwilligendienst):	EUR 6.992,29
2. Zuwendungen:	
davon Mitgliedsbeiträge:	EUR: 1.020,00
davon Spenden:	EUR 48.629,05
davon Projektförderungen (Auswärtiges Amt, BW-Stiftung):	EUR 55.564,80
Ausgaben gesamt:	EUR 100.434,61

Ausgaben im Überblick:

1. Personalausgaben	EUR 54.715,15
davon in Deutschland (Ingrid Halbritter, 60%-Stelle)	EUR 21.311,58
davon in BuH (2 Mitarbeiterinnen, beide 100%-Stellen)	EUR 31.633,97
davon Honorarkraft in Serbien	EUR 1.769,60
2. Arbeitskosten	EUR 5.317,71
davon in Sarajevo (Kommunikation, Porto, Fahrtkosten, IT)	EUR 4.722,31
davon in Serbien (Telefon, Porto, Fahrtkosten)	EUR 595,40
3. Humanitäre Hilfe	EUR 29.060,22
davon Krankenversicherung, Holz, Nahrung, Schulbücher etc.	EUR 13.725,03
davon Unterstützung für Rückkehrerfamilie	EUR 5.610,30
davon Stipendien für 4 Schulkinder in 4 Familien	EUR 1.948,33
davon Stipendien + Unterkunft 7 Kinder Bisera M.	EUR 7.180,21
davon humanitäre Hilfe Kamal Kojadin	EUR 596,35
4. Bildungsarbeit Sachkosten	EUR 8.509,43
davon Betrieb Bildungsserver www.dadalos.org (Provider)	EUR 480,00
davon Bereitstellung 2 Vorträge über Menschenrechte auf youtube	EUR 357,00
davon Bildungsangebote für potentielle Migrant*innen	EUR 3.837,07
davon Sachkosten Betreuung <i>weltwärts</i> -Freiwillige	EUR 156,25
davon Mitgliedschaft DARE-Netzwerk	EUR.....100,00
davon Sachkosten Sprachkurs <i>weltwärts</i> -Freiwillige	EUR 3.579,11
5. Verwaltungskosten	EUR 2.832,10
davon Beitrag zur gesetzlichen Betriebshaftpflichtversicherung	EUR 205,74
davon Honorar für Buchführung Deutschland	EUR 535,50
davon Vergütung Buchführung Sarajevo	EUR 717,84
davon Webseite www.pharos-online.org (Provider)	EUR 216,00
davon Bankgebühren in Deutschland und BuH:	EUR 1.157,02
6. Freie und zweckgebundene Rücklagen	EUR 11.810,59

6.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Jahr 2017 entstand ein Jahresüberschuss von 11.810,59 Euro, mit dem Rücklagen eingestellt wurden.

Durch Projektförderungen des Auswärtigen Amts und der Baden-Württemberg Stiftung für das Romaprojekt und der Aussicht auf Weiterführung des Projekts in der Migrationsberatung – Träger sind die Diakonischen Werke Baden und Württemberg – kann das Pharos-Team mit 2,6 Personalstellen bis Ende 2018 weiter arbeiten. Mitte 2018 werden erneut Finanzierungsanträge an das Diakonische Werk Württemberg, das Staatsministerium Baden-Württemberg und ein EU-Programm gestellt, das in Bosnien-Herzegowina Arbeit zur Förderung von Menschenrechten unterstützt.

An privaten Spenden erwarten wir für 2018 Einnahmen von ca. 35.000 Euro.

7. Schlusswort und Danksagung

Am Ende dieses Berichts möchte ich von Herzen allen Mitgliedern, Freunden und Spendern danken, die an uns gedacht und geglaubt haben, sich für unsere Arbeit interessiert haben, sie mit Ehrenamt und Geld unterstützt haben.

Ich danke dem **Auswärtigen Amt in Berlin**, Referat 209 (Stabilitätspakt) und der **Baden-Württemberg Stiftung** für die Zuwendungen, die es uns ermöglichen, unsere Menschenrechtsarbeit weiter zu führen. Ein großer Dank geht an die **Diakonischen Werke Baden und Württemberg** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit beim Projekt für Vorintegration „Vorbereitet und erfolgreich in Deutschland ankommen - Integrationsprozesse vor der Einreise beginnen - Potentiale fördern“. Ich danke auch unserem Partnerverein **Freundeskreis Kinder in Not e.V. in Kassel**, die in einer humanitären Notsituation, als es in Bosnien-Herzegowina bitterkalt wurde und wir dringend Holz zum Heizen verteilen wollten, mit rund 1.500,00 Euro spontan eingesprungen sind.

Besonders engagiert mit ihrer Zeit, Expertise und ihren Spenden haben sich die Mitglieder des Pharos-Leitungsteams, unser unermüdlicher 1. Vorsitzender **Hans Krämer**, einstige Führungskraft im „Un-Ruhestand“.

Dieter Fuchs von der Stuttgarter Zeitung, **Dr. Ragnar Müller**, Dozent für Politikwissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, **Dr. Karl-Josef Does**, Wirtschaftsberater und Coach, **Heike Schesny-Hartkorn**, evangelische Theologin und Lehrerin für Religion und Psychologie am Gymnasium Filderstadt sowie **Udo Weller**, leitender Mitarbeiter der Agentur für Arbeit in Stuttgart. An sie alle geht meine größte Wertschätzung und großer Dank. Von Herzen danken möchte ich **Bärbel Keinath** (Buchhaltung, Personalverwaltung und Spendenbescheinigungen), **Oliver Müller** von der Firma Adjuvaris, der uns in 2017 mit vielen ehrenamtlichen Beratungsstunden und dem Jahresabschluss unterstützt hat.

Auch unser „Logistikteam“ mit **Brigitte Mühleisen**, **Gunhild Adler**, **Reinhild Krämer**, **Susanne Schröder** und **Ingeborg Jeschawitz** haben bei Veranstaltungen und beim Versand von Publikationen wertvolle ehrenamtliche Unterstützung geleistet. Neu hinzugekommen ist **Jörg Steinbach** aus Berlin, der im Frühjahr eine Woche lang ehrenamtlich mit Photographien und Filmaufnahmen unsere Projekte in Bosnien-Herzegowina dokumentiert und im Herbst eine Ausstellung in seinen Räumen in Berlin organisiert hat. Mit **Michael Maschke**, Filmproduzent, kam ein weiteres neues Gesicht hinzu: Er langjährige Mitarbeiter des Südwestrundfunfs (SWR) hat ehrenamtlich die Vorträge beim Infoabend filmisch festgehalten hat und für ein äußerst günstiges Honorar die Montage und das Hochladen auf Youtube übernommen hat. Zuletzt geht noch ein großes Dankeschön an meinen Mann **Alija Subasic**, der im Haus unserer Patenfamilie

(die allein stehende Bisera D. mit ihren sieben Kindern ehrenamtlich einen schweren Wasserschaden behoben hat **Herzlichen Dank an Alle, die auf unterschiedlichste Art und Weise unsere Menschenrechtsarbeit unterstützt haben!**

Engagement bei Pharos? Was wir Ihnen bieten

Heutzutage ist die Entscheidung schwierig: Wem soll ich meine Spende geben? Welcher Problematik soll ich mich öffnen? Weltweit gibt es so viele „Baustellen“, die im Grunde alle unser Engagement verdienen: Aids-Waisen in Afrika, Millionen Menschen, die vor Hunger sterben, Opfer von Naturkatastrophen, auch im eigenen Land gibt es so viele Menschen, die Unterstützung brauchen. Und gerade um Weihnachten herum quellen unsere Briefkästen über von Bettelbriefen.

Pharos kann denjenigen, die ihren Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt leisten wollen, eine bestimmte Qualität anbieten. Durch den vergleichsweise geringen Umfang unserer Verwaltungstätigkeit und durch hohes ehrenamtliches Engagement brauchen wir von 1,00 gespendeten Euro nur 0,03 Euro für Verwaltungsausgaben. 0,97 Euro werden für direkte Arbeit im Projekt und Sachkosten ausgegeben. Durch institutionelle Förderungen haben wir einen guten Hebel: Aus 1,00 gespendeten Euro machen wir gegenwärtig geschätzt 1,50 Euro, Wir arbeiten mit Einzelnen und Familien, deren Gesichter wir zeigen können und deren Geschichte wir erzählen können. Mit Pharos ist jeder, der möchte, ganz nah dran.

Wenn Sie diese Qualität suchen, sind Sie bei uns richtig.

Mit seiner Menschenrechtsarbeit handelt Pharos nach dem Prinzip:

**Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst
für diese Welt**
(Mahatma Ghandi)

Stuttgart, 25.05.2018

Ingrid Halbritter M.A.
Projektleiterin